USA TORPEDIERT FRIEDENSBEMÜHUNGEN RUSSLANDS IN SYRIEN

**Washington versucht, islamistische Milizen in Nordsyrien wiederzubeleben

Die USA hoffen, dass die Präsenz von Liwa Thuwwar al-Raqqah an der syrisch-türkischen Grenze dazu beitragen könnte, die Türkei zu besänftigen und möglicherweise eine Bodenoffensive gegen die Kurden zu verhindern**

Einem Bericht der libanesischen Zeitung Al-Akhbar vom 20. Dezember zufolge versuchen die USA derzeit, die Liwa Thuwwar al-Raqqa (Revolutionäre Brigade von Raqqa) – eine ehemalige islamistische Miliz, die sich gegen Damaskus stellt – wiederaufzubauen.

Dem Bericht zufolge zielen die Bemühungen der USA darauf ab, die Türkei zu besänftigen, indem sie den von Ankara geforderten Rückzug der Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) von der Grenze erleichtern und sie durch eine wiederbelebte Version der ehemaligen Oppositionsgruppe ersetzen, die als Pufferzone an der syrisch-türkischen Grenze dienen soll.

Um dies zu erreichen, forderten US-Offiziere den Anführer der Gruppe bei einem kürzlichen Treffen auf, eine schlagkräftige Truppe von bis zu 3.000 Kämpfern zusammenzustellen, und versicherten ihm, dass Washington ihre monatlichen Gehaltsschecks sicherstellen würde.

Gleichzeitig zielt der Plan darauf ab, die russischen Vermittlungsbemühungen zwischen den SDF und der Türkei zu kompromittieren, indem er Moskaus Vorschlag an Ankara „den Boden unter den Füßen wegzieht“. Russlands Vorschlag sieht einen Rückzug der kurdischen Milizen und den Einsatz der Syrischen Arabischen Armee (SAA) entlang der syrisch-türkischen Grenze vor.

Im Wesentlichen dient der Wiederaufbau der in Raqqa ansässigen militanten Gruppe dem Wunsch der USA, „jeden Versuch der russischen oder syrischen Regierung zu verhindern, sich den Hochburgen des amerikanischen Einflusses zu nähern“, so Al-Akhbar in einem neueren Bericht vom 22. Dezember.

Diesem Bericht zufolge hofft Washington auch, dass die SDF und die Raqqa-Brigade trotz der Spannungen zwischen ihnen schließlich verschmelzen könnten – wie sie es einst taten – und so den SDF eine Form von „Legitimität“ verleihen, die es Ankara möglicherweise ermöglichen könnte, „sich ihr in Zukunft zu öffnen.“

Die Gruppe Liwa Thuwwar al-Raqqa wurde 2012 in der nordsyrischen Stadt Raqqa gegründet und kämpfte an der Seite von Jabhat al-Nusra, dem Al-Qaida-nahen Vorläufer der in Idlib ansässigen Extremistengruppe Hayat Tahrir al-Sham (HTS), gegen die Kräfte der syrischen Regierung. Ein Jahr später fiel die Stadt an ISIS, und Liwa Thuwwar al-Raqqa lieferte sich weiterhin Gefechte mit ihnen, bis sie sich schließlich 2015 mit den SDF zusammenschloss und offiziell der Anti-ISIS-Operation der US-Koalition beitrat.

Im Jahr 2018 lösten die SDF nach einem Streit zwischen den beiden Gruppen Liwa Thuwwar al-Raqqa auf, indem sie ihr Hauptquartier übernahmen und ihren Anführer verhafteten.

Washingtons Plan, die Gruppe wiederzubeleben, kommt zu einem Zeitpunkt, an dem die USA kontinuierlich versuchen, die Position ihrer Besatzung in Syrien zu stärken, insbesondere in der Stadt Raqqa, wo sie den Bau einer neuen Militärbasis geplant haben.

Am 15. Dezember brachten US-Gesetzgeber den Countering Assad’s Proliferation Trafficking And Garnering Of Narcotics Act (CAPTAGON Act) ein, der darauf abzielt, Washingtons drakonische Sanktionspolitik nach dem Caesar Act gegen Damaskus auszuweiten, diesmal allerdings unter dem Vorwand, den Drogenhandel des Landes zu bekämpfen.

Die USA haben außerdem kürzlich bestätigt, dass sie keine Pläne haben, Syrien zu verlassen oder die Sanktionen zu beenden.

<https://thecradle.co/Article/news/19767?utm_campaign=The%20Cradle%20&utm_medium=email&utm_source=Revue%20newsletter>

<https://linkezeitung.de/2022/12/26/washington-versucht-islamistische-milizen-in-nordsyrien-wiederzubeleben/>

26.12.2022